

KAMPA AG, Minden/Westfalen
Wertpapier-Kenn-Nummer: 626910

Einmarkenstrategie des Hausbau-Konzerns trägt Früchte

KAMPA baut Marktanteile aus

Auftragsplus und hohe Auslastung – Halbjahresergebnis fällt wie erwartet negativ aus

Minden. 14. August 2008. Die KAMPA AG zieht eine erfolgreiche erste Bilanz ihrer vor einem Jahr eingeführten Einmarkenstrategie. Der Mindener Hausbaukonzern konnte im ersten Geschäftshalb-jahr trotz anhaltend schwacher Baukonjunktur bei Auftragseingängen und Auftragswerten deutlich zulegen und seine Marktanteile weiter ausbauen. Das Ergebnis fiel aufgrund des Restrukturierungsprozesses und der üblichen witterungsbedingt eingeschränkten Bautätigkeit in den ersten sechs Monaten mit minus 11,8 Mio. EUR erwartet negativ aus.

„Die KAMPA AG hat durch die erfolgreiche Einführung der Einmarkenstrategie ihre Position als Marktführer in Deutschland weiter ausgebaut“, sagt Vorstandssprecher Markus Schreyögg. Durch die Einführung der Passivhauswand in allen Ländermärkten und den KfW-40-Standard für alle KAMPA-Häuser in Deutschland sei es gelungen, eine Vorreiterrolle im energieoptimierten Bauen zu übernehmen, was sich bei den Auftragseingängen (92,2 Mio. EUR gegenüber 83,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum) mit plus 9 Mio. EUR positiv niedergeschlagen habe.

Auch im Ausland hat die Nachfrage nach KAMPA-Häusern im ersten Halbjahr 2008 angezogen. So konnte das neue Geschäftsmodell in Österreich und in der Schweiz erfolgreich etabliert werden. Für die Zukunft plant die KAMPA AG in der Schweiz die Gründung einer Tochtergesellschaft sowie am österreichischen Produktionsstandort Siegendorf eine Business Development Einheit, die den Aufbau weiterer Auslandsmärkte, insbesondere in Osteuropa, unterstützen soll.

Das im Markt einzigartige Geschäftskonzept „Haus, Geld, Grund“ für alle Bauleistungen aus einer Hand wird von den Kunden angenommen. So konnte die KAMPA Hausbau-Finanz ihr Kreditvermittlungsvolumen in Deutschland im Gesamtjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr verdoppeln und auf mehr als 100 Mio. EUR steigern. Auch die ersten Projekte

der konzerneigenen Grundstücksentwicklungsgesellschaft sind positiv zu bewerten.

In Folge des guten Auftragseingangs sind die Hausbau-Produktionsstandorte Ziesar (Brandenburg) und Siegendorf (Österreich) voll ausgelastet. Die Produktionsreserven im hoch automatisierten Werk in Steinheim (Baden-Württemberg) konnten dagegen noch nicht voll ausgeschöpft werden, weil hier neben der neuen KAMPA-Hauskonstruktion auch noch die Aufträge der früheren Konzernmarken bearbeitet werden. Der entstehende Mehraufwand bei der Konstruktion dieser Häuser hat den Fertigungsprozess im ersten Halbjahr eindeutig belastet. Für das zweite Halbjahr erwartet der Vorstand an dieser Stelle eine deutliche Entlastung, da die Konstruktionen der Altmarken kontinuierlich auslaufen.

Umsatz (53,6 Mio. EUR) und Ergebnis im ersten Halbjahr entwickelten sich plangemäß. Der Vorstand erwartet, dass bei anhaltend guter Entwicklung der Einmarkenstrategie das Umsatzziel von rund 180 Mio. EUR bis zum Jahresende erreicht werden kann. „Ohne die Mehrbelastungen im Fertigungsprozess für die Altmarken würde unser Auftragsbestand sogar einen deutlich höheren Umsatz ermöglichen“, so der Vorstandssprecher. Entsprechend der guten Auftragslage soll im zweiten Halbjahr bei wesentlich verbesserter Produktivität ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden. Schreyögg: „Ob dadurch das negative Ergebnis des ersten Halbjahres ausgeglichen werden kann, ist zur Zeit aber noch nicht absehbar.“

Die im ersten Halbjahr wirksam gewordenen finanziellen Belastungen durch die im Jahr 2007 abgeschlossenen Sozialpläne für 230 Mitarbeiter konnten durch Kredite und eine Kapitalerhöhung ausgeglichen werden. Ab September wird ein deutlich positiver Cashflow erwartet. Mit einer Eigenkapitalquote von aktuell 44 Prozent, die bis zum Jahresende wieder auf 50 Prozent steigen soll, verfügt die KAMPA AG über eine in der Baubranche ungewöhnlich hohe Eigenkapitalquote.

Für das Jahr 2009 erwartet der Vorstand einen Umsatz von über 200 Mio. EUR und eine nachhaltig positive Rendite. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wurden in Steinheim bereits 30 neue Mitarbeiter eingestellt. Weiterhin setzt die KAMPA AG ihre Investitionen in neue Musterhäuser und innovative Bemusterungszentren fort. So steht aktuell eine gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut entwickelte virtuelle Bemusterung für Bauinteressenten kurz vor der Markteinführung.

Den vollständigen Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2008 finden Sie auch im Internet unter www.kampa-ag.de.

Ansprechpartner:

KAMPA AG, Abteilung Investor-Relations, Tel.: +49-571-9557-228

Porträt KAMPA AG

Die KAMPA AG ist Europas führender industrieller Komplettanbieter im Ein- und Zweifamilienhausbereich. Unter den Marken KAMPA und Hebel Haus entwickelt, fertigt und vertreibt das Unternehmen qualitativ hochwertige Häuser in Fertig- und Massivbauweise. Mit dem integrierten Angebot „Haus, Geld, Grund“ hebt sich die KAMPA AG deutlich vom Wettbewerb ab und bietet seinen Kunden eine ganzheitliche Lösung. Die „Wachstumsstrategie 2007+“ steckt den zukünftigen Kurs des KAMPA-Konzerns ab. Zu den zentralen Elementen der Neuausrichtung zählen innovative Produkte mit hoher Energieeffizienz, positiver Umweltbilanz und exzellentem Wohnkomfort, welche die Basis des KAMPA-Erfolges bilden. Darüber hinaus bietet das neue, integrierte Geschäftsmodell „Haus, Geld, Grund“ dem Kunden alle Leistungen aus einer Hand und schafft für das Unternehmen neue Wachstumspotenziale. Durch die Bündelung der Kernkompetenzen auf zentrale Produktionsstandorte im In- und Ausland sowie den gezielten Ausbau des Auslandsgeschäfts hat KAMPA die Grundlage für künftige Expansion gelegt. Rund 800 hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter stellen die Wünsche des Bauherren in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.